



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

aktuell

19. Dezember 2016

Pressemitteilung

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. empfiehlt engere Verzahnung von Gesundheits- und Arbeitsförderung

Wird die gesundheitliche Situation arbeitsloser Menschen gezielt in den Integrationsprozess einbezogen, verbessern sich Arbeitsmarktchancen und Teilhabemöglichkeiten.

Berlin – Gesundheitliche Belastungen verringern die Beschäftigungsfähigkeit arbeitsloser Menschen und sind ein Hemmnis für die Arbeitsvermittlung. Länger andauernde Arbeitslosigkeit führt zu weiteren Belastungen für die physische und psychische Gesundheit. „Dieser Kreislauf lässt sich nur durchbrechen, wenn die Gesundheitsorientierung als ein klassisches Querschnittsthema auch durch die Jobcenter aufgegriffen wird“, sagt Johannes Fuchs, Präsident des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

In seinen Empfehlungen zur gesundheitsbezogenen Ausrichtung der Integration in Arbeit regt der Deutsche Verein an, den aktuellen Gesundheitszustand arbeitsloser Menschen stärker als Teil einer Strategie zu berücksichtigen und Gesundheitsorientierung systematisch in die Beratungs- und Vermittlungsprozesse der Jobcenter zu integrieren. Dies könne nur in enger Kooperation mit verschiedenen Feldern und Akteuren des Gesundheitswesens erfolgen. Das im vergangenen Jahr in Kraft getretene Präventionsgesetz habe eine Kooperation der Jobcenter mit den örtlichen Krankenkassen durch neue strukturelle Rahmenbedingungen deutlich erleichtert. Die Empfehlungen des Deutschen Vereins erörtern, wie eine Vernetzung und ein gutes Schnittstellenmanagement aussehen kann.

Die ausführlichen Empfehlungen sind abrufbar unter https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2016/dv-27-16_gesundheit-integration-arbeit.pdf

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der sozialen Arbeit und der Sozialpolitik. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation. Der Deutsche Verein wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.